

# Laibacher Zeitung.

Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. September d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Hofrath des Obersten Gerichtshofes Mathias Pöschmüller aus Anlass seiner angeführten Verletzung in den bleibenden Rufstand für seine vieljährige treue und vorzügliche Dienstleistung die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

## Nichtamtlicher Theil.

### Ernte- und Saatenstandsbericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande vom 24. September 1893.

#### II.

Die Zuckerrüben haben in den Nordwestländern und in Niederösterreich bei der in der Berichtsperiode vorherrschenden Trockenheit an Quantität verhältnissmäßig wenig, dagegen an Zuckergehalt sehr bedeutend zugenommen, so dass für diese Länder Mittelern von guter bis vorzüglicher Qualität angenommen werden können. Aus Rattenberg werden Saccharometer-Anzeigen von 18 bis 20 Grad gemeldet.

Die Ernte ist im Zuge, jedoch häufig durch die große Trockenheit des Bodens ungemein erschwert, so dass sie an manchen Orten sistiert werden musste.

Die Futterrüben geben beziehungsweise versprechen in den Alpen vorwiegend gut mittlere, speciell in Oberösterreich recht gute Ernten.

Etwas minder günstige Resultate versprechen Stoppelfrühen in diesen Ländern.

Das Koppstrauch lässt in den Alpen- und Karstländern zumeist recht gute, dagegen in den Nordwest- wie in den Nordostländern meistens nur schwach mittlere und schlechte Ernten erwarten.

Von den Wiesen wurde in vielen Gegenden von Galizien während der Berichtsperiode erst das Heu (erste Mahd), und zwar meistens in entsprechenden Mengen, jedoch von geringer bis ganz schlechter Qualität gewonnen.

Der Nachwuchs auf Klee- und Wiesen lieferte in den Alpenländern und in Schlesien zumeist mittlere bis gute, dagegen in Böhmen und Mähren sowie auch in Italienisch-Südtirol und in den Karstländern, mit allerdings erfreulichen Ausnahmen, im all-

gemeinen schlechte bis schwach mittlere Grummeternten zweiter und dritter Mahd, in vielen Lagen aber nur eine Nachweide.

Die Qualität des gewonnenen Futters ließ wenig zu wünschen übrig und war namentlich in den Alpenländern häufig vorzüglich.

In Galizien und der Bukovina wurde die Grummeternte bisher erst zum kleineren Theile beendet und verspricht gute und schlechte, durchschnittlich mittlere Ernten. Das dort bisher gewonnene Futter hat theilweise an Qualität gelitten.

Die namentlich in Böhmen und Mähren häufig als Ersatz für das fehlende Klee- und Wiesenfutter gebauten Mengfutterpflanzen sind meistens nahezu oder ganz mißrathen. Dasselbe gilt vom heurigen oder Stoppelfuttre in diesen Ländern sowie auch in ziemlich vielen Gegenden der Alpenländer, während derselbe in anderen Gegenden der letzteren Länder sowie auch vorwiegend in Galizien und in der Bukovina gut gerathen ist.

Ueber die Flachsernte liegen aus Böhmen und Mähren, dann aus Südtirol überwiegend günstige Nachrichten vor.

Die Hopfenernte, welche in der Saazer Gegend schon Ende August, in Galizien dagegen noch nicht beendet wurde, ist in Böhmen und Galizien in Beziehung auf Quantität und Qualität gut, dagegen in Oberösterreich, wenigstens in Beziehung auf die Quantität, schlecht ausgefallen.

Der Wein hat unter dem Einflusse der anhaltenden Hitze im August ungewöhnlich große Fortschritte in Beziehung auf den Reifezustand gemacht.

Die Weinlese hat theilweise bereits begonnen; nicht bloß in Dalmatien, sondern auch in anderen Ländern, und zwar in Italienisch-Südtirol am 3. September, bei Bogen am 12. und bei Melnik am 14ten September.

Sie und da hat die Hitze dem Wein sogar etwas geschadet.

Die Weinlese verspricht im Küstenlande, in Krain und in Dalmatien sowie auch in Vorarlberg recht gute bis vorzügliche Ergebnisse.

In Tirol lässt sich mindestens eine mittlere, in Niederösterreich und Mähren, trotz der Winterschäden, eine schwach mittlere Ernte erwarten.

Ueber die Peronospora liegen keine Klagen vor, wohl aber minder wichtige über Beerensäule aus Niederösterreich und Böhmen, über Acariden aus Südtirol und über Tortrix uvana aus Dalmatien.

Die Obsternte fällt mit verhältnissmäßig wenigen Ausnahmen, unter welchen vollständige Missernten vorkommen, nicht nur in den Alpen- und Karstländern, sondern auch in den Nordwestländern recht gut aus, namentlich von Zwetschen, dagegen stehen für Galizien und die Bukovina nur schlechte und schwach mittlere Obsternten in Aussicht.

Die über die Oliven im Küstenlande und in Dalmatien vorliegenden Angaben lassen mittlere bis schwach mittlere Ernten erwarten.

Der Anbau der Winterisaaten war meistens durch die anhaltende Trockenheit, besonders auf schweren Böden, sehr erschwert und musste deshalb in manchen Gegenden sogar unterbrochen werden.

In Galizien und in der Bukovina dagegen war zwar die Witterung im September dem Anbau günstig, aber der Beginn desselben verspätete sich bedeutend infolge der vorangegangenen Regengüsse, welche den Boden allzu sehr erweicht hatten.

Die früh möglich gewordenen Saaten, namentlich auch jene in Galizien und in der Bukovina, sind meistens recht gut, spätere Saaten aber, besonders in Böhmen und Mähren, häufig nur ungleich und schütter oder auch bisher noch gar nicht aufgelaufen.

Der Raps, dessen Anbau zumeist in eine günstigere Zeit fiel, steht ziemlich allgemein recht hoffnungsvoll.

### Festlichkeiten in Toulon.

Das russische Geschwader wird für Samstag den 13. October in Toulon erwartet, und bis 16. October nachmittags sollen dort die Festlichkeiten andauern. Dann kommt Admiral Avellan mit seinen Officieren nach Paris, wo er bis am 24. abends verweilen will. Den 25. halten die Gäste sich einen halben Tag in Lyon auf, Donnerstag den 26. einige Stunden in Marseille, Freitag ruhen sie in Toulon von ihren Mähen bei dem Stapellauf des „Zaureguiberry“ aus, und Samstag den 28. lichten die russischen Fahrzeuge die Anker. In Toulon werden die Gäste vom Marineminister, in Paris vom Präsidenten Carnot empfangen. Der „M. allg. Ztg.“ wird aus Berlin über den Flottenbesuch geschrieben:

Einzelne Vorgänge aus jüngster Zeit lassen klar erkennen, dass Russland weit davon entfernt ist, sich gewissen unsterblichen französischen Illusionen zu Liebe in eine Bahn fortzureißen zu lassen, die außerhalb seiner Interessen liegt. Die russisch-französische Entente be-

herrührend von Mathias Ritter von Schönerer, die Eisenbahn Linz-Budweis und Linz-Gmunden betreffen. Hier befindet sich auch ein Aquarell, darstellend die Ankunft des Kaisers Franz und der Kaiserin Carolina Augusta in St. Magdalena bei Linz zur Eröffnung der Puster-Eisenbahn von Linz nach Budweis am 31. Juli 1832. Die Majestäten sind in dem Momente dargestellt, in welchem sie den Galawagen bestiegen haben und die Eröffnungsfahrt beginnt. Der hiebei benützte „Galawagen“ hat ungefähr die Form eines unmodernen Landauers, wie sie heute nur mehr selten in kleinen Provinzorten zu finden sind.

In weiterer Folge sind die Diplome und Ehrendiplome ausgestellt, welche die ehemalige Kaiserin-Elisabeth-Westbahn sowie die Rudolfsbahn, die Karl-Ludwig-Bahn u. c. u. c. sowie in letzter Zeit die Directionen für Staatseisenbahnbauten und Staatseisenbahnbetrieb erhielten. Nun folgen Modelle von den verschiedensten eisenbahntechnischen Apparaten und Geräthen, darunter besonders interessant ein Chromatofop nach System Walbheim zur Untersuchung des Farbenunterscheidungsvermögens. Wer die Wichtigkeit des richtigen Sehens beim Eisenbahnbetriebe kennt und die durch Farbenblindheit oder selbst nur geschwächtes Farbenunterscheidungsvermögen eventuell eintretenden Gefahren zu ermessen vermag, wird diesem Apparate gewiss das größte Interesse entgegenbringen. Wie sich aber überall die Extreme berühren, befindet sich auch hier in nächster Nähe dieses neuzeitlichen Instrumentes ein antediluvianisches Signalhorn, welches in der Station Biersdorf der Kaiser-Franz-Josefs-Bahn im Gebrauche war.

## Feuilleton.

### Das Staatsbahnen-Museum in Wien.

Eines der wenigst bekannten und besuchten Museen dürfte dieses mit dem vollen Titel „Historisches Museum der k. k. Staatsbahnen in Wien“ benannte sein, und doch ist es einzig in seiner Art und von höchstem Interesse; in einzelnen Abtheilungen ermangelt es sogar des poetischen Reizes nicht.

Bald nach dem Inslebentreten der heutigen Organisation der Staatseisenbahn-Verwaltung, im Jahre 1885, wurde von der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen damit begonnen, alle auf Entstehung, Bau und Betrieb der in das Staatsbahnnetz einbezogenen Bahnen bezüglichen Gegenstände zu sammeln und in ein Museum zu vereinigen.

Die General-Direction hat dem Museum im Administrationsgebäude gegenüber dem Westbahnhofe drei Säle eingeräumt, und zwar zwei kleinere und einen großen. Die Aufstellung ist in der Weise erfolgt, dass einestheils dem Publicum das Historische des Eisenbahnwesens, andererseits die dem Reisenden sowohl als in noch viel höherem Grade dem Eisenbahnbeamten drohenden Gefahren vor Augen geführt, zugleich aber auch die zur Abwehr derselben bestimmten Vorkehrungen und Maßnahmen klargestellt werden.

Die Säle I und II, welche unmittelbar miteinander verbunden sind, enthalten meist das Historische, Saal III, welchen ein Corridor von den beiden anderen

Sälen trennt, nebst einigem Historischen mehr das auch für die Gegenwart actuellen Wert Besitzende.

Beim Eintritte in den Saal I befindet sich links eine Sammlung von Bildern und Büsten, circa 30 an der Zahl, welche die hervorragenden Männer des Eisenbahnwesens Österreichs sowie die bahnbrechenden Erfinder auf diesem Gebiete darstellen. Auf dem unter dieser Ahnengalerie der österreichischen Eisenbahnen befindlichen Tische liegt unter einem Glassturz eine kindskopfgroße Schlacke, die wie aus Malfasterfäden zusammengesetzt aussieht. Das sind die Ueberreste der am 15. Juli 1891 in der Werkstätte auf dem Westbahnhofe verbrannten Actien- und Prioritäten-Coupons von zusammen acht Millionen Gulden Wert.

In diesem Saale sind auch die in Vitrinen geborgenen Concessionsurkunden, deren 22 vorhanden sind, ausgestellt, welche sich meist in künstlerisch ausgeführten, prächtigen Einbänden sowie mit reicher figuraler und ornamentaler Ausschmückung präsentieren. Die älteste dieser Urkunden ist die vom 7. September 1824 über den Bau einer „Holz- und Eisenbahn“ mit Pferdebetrieb von Mauthausen nach Budweis, welche an Franz Anton Ritter von Gerstner gegeben wurde, die jüngste die der Karl-Ludwig-Bahn verliehene Concession zum Bau und Betrieb der Eisenbahn von Dembica nach Mährzje am 29. December 1886.

Anschließend hieran folgen Bände mit Photographien und Zeichnungen, interessante und hervorragende schöne Punkte von den Linien der Staatsbahnen darstellend, Aquarellskizzen von jetzt aufgelassenen Stationen sowie Pläne und Karten, worunter die interessantesten,



deutet für Frankreich wohl oder übel ein russisches Protectorat, ein Verhältnis, in welchem Rußland der französischen Republik nicht allein die Wege vorzeichnet, sondern auch den Grad von Enthusiasmus vorschreibt, welcher in Frankreich angesichts der russischen Flagge zur Schau getragen werden darf. Gleichzeitig sind obenein die Prinzen von Orleans Tischgenossen des Kaisers von Rußland in Fredensborg. Dabei denkt die russische Politik selbstverständlich nicht daran, das Feuer der russischen Begeisterung in der französischen Republik erlöschen zu machen, im Gegentheil, sie wird es in Blut erhalten, um es je nach Bedürfnis aufzulecken zu lassen. Umso merkwürdiger aber bleibt in der Geschichte der Völkerpsychologie dieses bisher noch nicht dagewesene Verhältnis zwischen zwei Großmächten, von denen die eine sich mit fast blindem Gehorsam der Wünschelrute der anderen fügt, nicht etwa aus dynastischen oder Hofinteressen, sondern in einem republikanischen Lande, dessen Zeitungen seine militärische und politische Wiederkraftung, seine absolute Bereitschaft zu großen Kriegsthaten in allen Tonarten rühmen und sich darin des Beifalles aller Parteien erfreuen.

## Politische Uebersicht.

Salzburg, 3. October.

Die Kaisertage in Innsbruck haben einen erhebenden Abschluß gefunden durch das überaus gnädige Handschreiben, welches Se. Majestät an den Statthalter Grafen Merveldt gerichtet hat. Dieses denkwürdige Schriftstück wird einen nachhaltigen Wiederhall im Herzen des Volkes von Tirol finden.

Der Reichsrath wird erst in der nächsten Woche zusammentreten, aber bereits in diesen Tagen werden die permanenten Ausschüsse, der Steuer- und der Strafgesetzausschuß, ihre Thätigkeit wieder aufnehmen. Nach einer vorliegenden Meldung wird die Landwehrrnovelle, welche dem Reichsrathe vorgelegt wird, für die Landwehr einen zweijährigen Präsezdienst feststellen.

Der österreichische Staatsvoranschlag für 1894 soll mit einem Ueberschusse von beiläufig 400.000 fl. abschließen.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle wurde am 1. d. M. von Sr. Majestät dem Kaiser in Schönbrunn in längerer Audienz empfangen. Herr von Weyerle hatte auch eine anderthalbstündige Conferenz mit dem Finanzminister Dr. Steinbach und kehrte sodann wieder nach Budapest zurück.

Abgeordneter Dr. Menger erstattete, wie aus Jägerndorf berichtet wird, Samstag seinen Wählern in Olbersdorf und Sonntag einer Wählerversammlung in Venisch Bericht. An beiden Orten wurden dem Abgeordneten Dank und volles Vertrauen votiert.

Betreffs des durch den Rücktritt Smolka's erledigten Lemberger Mandates verlautet, daß als Gegenkandidat gegen Rewakowicz der Universitätsprofessor Dr. Pietak aufgestellt werden soll.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident Dr. Weyerle die Interpellation über die eventuelle Erhöhung des Zinsfußes der österreichisch-ungarischen Bank dahin, daß er zur Verhütung dieser Eventualität die möglichsten Mittel zur Anwendung gebracht habe, wenn die österreichisch-ungarische Bank den Discont zu erhöhen gezwungen sein würde, werde er seinerseits, gleichwie er nichts dafür that, daß dasselbe in künstlicher Weise erhöht

Daselbe besteht aus dem ganzen Horn eines Ochsen ungarischer Rasse und dürfte selbst in dem lebhaftesten Verkehr jener bekannten Weinstation des Rezer Bodens mit sonorem Ton durchzudringen vermocht haben. Beim ersten Anblick macht dieses »zarte« Glasinstrument den Eindruck eines Trinthorns eines Studentencorps oder Gefangeneines.

Einen guten Theil der Säle I und II nimmt eine Sammlung von älteren und neueren Telegraphen-Apparaten, Telephon-Einrichtungen und Blitzschutvorrichtungen ein. Von diesen Apparaten erweckt eine tragbare Feldtelephon-Station zum Einschalten in die Telegraphenleitung an einem beliebigen Punkte, ohne daß die hiezu benützte Leitung ihrem eigentlichen Zwecke entzogen wird, hohes Interesse. Dieser Apparat dient zur Verständigung zwischen Strecke und Station bei außergewöhnlichen Ereignissen, Unfällen auf der Strecke zum Beispiel.

Durch Photographien, Aquarelle und Zeichnungen sind die in den letzten zwei Decennien vorgekommenen Unfälle dem Besucher vor die Augen geführt, darunter auch zwei photographische Aufnahmen des Eisenbahnunfalles bei Fadersdorf an der Franz-Josef-Bahn am 15. August 1891 und des Unfalles durch Explosion des Kessels der Locomotive, welcher sich auf der Linie St. Michael-Selythal zwischen Kallwang und Wald ereignete. Die Ueberreste dieses Kessels sind in Saal III in natura ausgestellt, und es ist ein ganz gruseliger Anblick, die zweiwölligen Eisenwände wie Kartenpapier zerhissen und verbogen zu sehen. Der Saal III weist an historischen Gegenständen unter anderm auch einen Original-Personenwagen der Linz-Budweiser Pferde-Eisen-

werde, auch keinen Versuch dagegen machen, dieses Ventil zu öffnen. (Zustimmung.) Die Antwort des Ministers wurde zur Kenntnis genommen.

In Bisenz kam es am 1. d. M. zu einem Auf-  
lauf. Im Rathhause sollte eine altzechische Versammlung stattfinden. Vor dem Rathhause sammelte sich eine große Volksmenge an, welche, von den Jungzechen haranguiert, die Abhaltung der Versammlung verhindern wollte und eine drohende Stellung einnahm. Es mußte eine Abtheilung Dragoner requiriert werden, welche die Menge zerstreute. Hierauf wurde die Versammlung abgehalten. Man votierte den altzechischen Abgeordneten das Vertrauen und forderte dieselben auf, die Wiederherstellung der ehemaligen Majorität anzustreben.

Anlässlich der letzten französischen Manöver bespricht der »Temps« eine von einem Fachblatte mitgetheilte Bemerkung des Armee-Inspectors Generals de Coles, welcher die vollständige Unzulänglichkeit der Reserve-Officiere constatirt hatte. Der »Temps« bedauert, daß die seitens activer Officiere den Reserve-Officiere gegenüber bekundete Feindseligkeit und Geringschätzung die letzteren entmutigten und gleichgültig machten, tadelt weiters das jetzige System der Provisorien sowie die Unschlüssigkeit in der Heeresreform und hofft, General Boisdeffre werde in der Armee das erschütterte Vertrauen wieder herstellen.

Die »Times« melden aus Bangkok: Der von Frankreich vorgelegte Vertrag wurde von Siam unter schwerem Druck von Seiten des französischen Gesandten Le Myre de Vilers angenommen. Dem Vertrage ist eine Convention beigegeben, wonach Frankreich Tschantaboon so lange besetzt hält, bis die Räumung des linken Ufers des Mekong vollendet ist. Frankreich erklärt jedoch formell, es werde Tschantaboon baldmöglichst räumen. Die Forderung betreffs der Absehung der in flamesischen Diensten stehenden dänischen Officiere wurde von Le Myre de Vilers zurückgezogen.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Argentinien und Brasilien lauten sehr widersprechend. In Brasilien sind alle Greuel des Bürgerkrieges entseffelt.

## Tagesneuigkeiten.

— (Zur Vermählung des Erzherzogs Josef August.) Aus München schreibt man: Die Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Augusta von Baiern mit Sr. k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Josef August von Oesterreich findet, wie schon gemeldet, am 15. November statt. Die standesamtliche Trauung vollzieht der Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußern Freiherr v. Trauttsheim in dem prachtvollen Thronsaale der königlichen Residenz, die kirchliche der Herr Erzbischof Antonius in der Allerheiligen-Kirche.

— (Das neue Stadttheater in Salzburg.) Am 1. d. M. mittags hat in Salzburg, in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Grafen Thun-Hohenstein in feierlicher Weise die Schlusssteinlegung zum neuen Theater stattgefunden. Abends wurde das unter der Leitung des Directors Dechner stehende Schauspielhaus mit Fulda's »Zalissman« eröffnet. Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor wohnte der Eröffnungsvorstellung bei. Das neue Haus bietet für 1000 Zuschauer Raum, die gesammten Kosten der Erbauung betrugen 300.000 fl. Der Haupt-

bahn auf, der sich auf einem Stück Original-Gelände — Holzballen mit einem darauf befestigten Eisenleisten — befindet. Hier ist auch eine von einer Lawine zur veritablen Curve verbogene Schiene aufgestellt.

Von der von Seite der General-Direction angewendeten Fürsorge zur Verhütung von Unfällen gibt ein Wagonrad Zeugnis, bei welchem, um die Radreifenbefestigung zu prüfen und die Widerstandskraft des gebrochenen Tyre zu erproben, derselbe an drei Stellen durchschnitten und das Rad an einem Gepäcks-  
wagen durch sechs Tage im Betriebe belassen wurde, welcher zeitweise bis zum totalen Feststehen der Räder gebremst wurde, ohne daß die geringste Störung eintrat. Ein Tyrebruch wird von den Fachmännern zu den größten Gefahren des Eisenbahnbetriebes gezählt, wie ja auch die höchste Prämie für die Entdeckung eines solchen bezahlt wird: ein umso wichtigeres Resultat ist es, welches diese Erprobung lieferte.

Einen weiteren großartigen Fortschritt im Eisenbahnwesen bedeutet ein von Siemens und Halske an das Museum geschenkter Apparat, der es ermöglicht, daß der Beamte von seinem Bureau aus die Ausführung seiner Anordnungen kontrolliert und eventuell rectificiert. Der Apparat functioniert folgendermaßen: Durch Drücken auf eine elektrische Klingel wird der diensthabende Streckenwächter angerufen und werden ihm, nachdem er geantwortet, mittels Glockensignalen die betreffenden Ordres erteilt. Nachdem der Wächter die Signale zur Controle noch einmal ins Bureau zurückgegeben, schreitet er zur Ausführung. Nun beginnt der Apparat zu functionieren. Jede Wechselstellung ist an dem Apparate, der ein verkleinertes Abbild der

vorhang, ein Werk des Malers Goltz, zeigt Mozart beim Componieren. Nach der Eröffnungsvorstellung fand im Curialon ein Bankett statt, bei welchem Herr Bürgermeister Dr. Hueber den ersten Toast auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Excellenz den Herrn Statthalter Grafen Thun ausbrachte.

— (Selbstmord des Vicepräsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses.) Wie der »Montags-Revue« aus Budapest gemeldet wird, erregt der telegraphisch gemeldete Tod des Vicepräsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses, Alexius v. Bokrosz, große Sensation. Bokrosz, der erst von seinem Bandaufenthalte dort eingetroffen ist, war damit beschäftigt, seine im zweiten Stock befindliche Wohnung instand zu setzen. Bei dieser Gelegenheit wollte er ein Fäßchen Brantwein mittelst der Bist in den Keller befördern. Plötzlich hörte man einen dumpfen Fall und gleich darauf fand man Bokrosz mit zerschmetterten Gliedern im Keller liegen. Derselbe war in dem durch das Hinablassen des Bist entstandenen leeren Raum vom zweiten Stock in den Keller gestürzt und nach wenigen Augenblicken trat der Tod ein. Die herbeigeeilten Leute glaubten an ein durch Unvorsichtigkeit entstandenes Unglück; allgemein wird jedoch angenommen, daß Bokrosz freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hat. Die Hauptveranlassung hiezu mag wohl ein zwischen dem nunmehr Verschiedenen und der Baronin Mondbach in Klausenburg obschwebender Proceß gegeben haben. Bokrosz war bis vor mehreren Jahren der Rechtsverwalter der Baronin und soll damals einen großen Gelbbetrag nicht verrechnet haben. Infolge dessen erstattete die Baronin der Behörde die Anzeige, daß Bokrosz die Summe unterschlagen habe, und thatsächlich ist bereits der Recurs, welchen Bokrosz gegen die Anklage erhoben hatte, von zwei gerichtlichen Instanzen verworfen worden. In den nächsten Tagen schon sollte das endgültige Urtheil der Curie erfließen und vor diesem hat sich Bokrosz in den Tod gestürzt. Bokrosz stand im 49. Lebensjahre, er gehörte dem Abgeordnetenhaus ununterbrochen seit 1878 als Abgeordneter an, im Jahre 1891 wurde er zum Vicepräsidenten des Hauses gewählt.

— (Promotio sub auspiciis Imperatoris.) Die »Bosnische Post« berichtet: »Der Festsaal der Wiener Universität wird demnächst der Schauplatz einer in ihrer Art einzigen Feier sein. Ein Bosniak wird daselbst sub auspiciis Imperatoris zum Doctor beider Rechte promoviert. Wie wir nämlich erfahren, hat Se. Majestät der Kaiser zu gestatten geruht, daß der aus Dolac bei Travnik gebürtige Nikola Mandić, derzeit Auscultant beim Kreisgerichte in Sarajevo, dieser seltenen Allerhöchsten Auszeichnung theilhaftig werde. Mandić hat das Gymnasium in Sarajevo, die rechtswissenschaftlichen Studien an der Wiener Universität, alle mit Auszeichnung, als Landesstipendist absolviert.«

— (Der »Donau-Bacillus«.) Die neueste Nummer des »Centralblattes für Bacteriologie« enthält die Mittheilung, daß es dem Assistenten am hygienischen Institute des Professors Mag. Gruber, Docenten Dr. Adolf Heider, gelungen ist, aus dem Wasser des Wiener Donaukanals einen Mikro-Organismus zu züchten, welcher eine dem Choleravibrio ähnliche Form besitzt und vom Entdecker »Vibrio Danubicus« benannt wurde. Gleichzeitig berichtet Dr. Heider über das Verhalten dieses Vibrio in bacteriologischer Beziehung und über zahlreiche Thierversuche. Es wurden Infectionen an Tauben, Mäusen und Meerschweinchen vorgenommen. Nach den Ergebnissen seiner Versuche sieht sich Dr. Heider ver-

Geleise des Bahnhofstrayons bietet, ebenso zu sehen, wie die richtige Stellung für »Freie Fahrt« oder »Halt«. Ein Blick auf den Apparat genügt daher, dem Beamten die Gewissheit zu geben, daß seine Anordnungen genau und richtig vollzogen wurden.

Sehr bemerkenswert ist auch die Sammlung von Eisenbahn- und Dampfschiff-Placaten, »Führern«, »Reclamen« u. u., welche im Saal III einen beträchtlichen Platz einnimmt und in Verbindung mit den in den anderen Sälen ausgestellten Photographien und Aquarellen sehr gut als Behelf beim Zusammenstellen von außerhalb der gewöhnlichen Touren oder der gewöhnlichen Ordnung der Rundreise-Billette liegenden Reisen dienen kann.

Zum Schlusse dieser mit Rücksicht auf den Raum nur unvollständigen Skizze sei noch bemerkt, daß eine größere Anzahl von Objecten des Museums gegenwärtig in der Innsbrucker Ausstellung sich befindet, so auch die beim Bau des Arlberg-Tunnels verwendeten Bohrmaschinen u. v. a.

Daß trotz des reichen und hochinteressanten Inhaltes und trotz des freien Entrées der Besuch des Staatsbahnen-Museums ein verschwindend geringer ist, dürfte seinen Grund wohl darin haben, daß der Besuch nur an Montagen und Donnerstagen von 2 bis 5 Uhr nachmittags gestattet ist. Würde die General-Direction den Besuch auch an Sonntagen vormittags zulassen, dann hätte Wien nicht nur eine Sehenswürdigkeit mehr, das große Publicum würde auch in die Lage versetzt werden, dieselbe kennen und schätzen zu lernen. r. e.



anläßt, den «Vibrio Danubicus» als eine eigene, bisher nicht beschriebene Species pathologischer Vibrionen zu erklären, welche sich namentlich vom Cholera-Vibrio durch das Verhalten bei der Infection der Meerschweinchen und schon von vornherein durch das Aussehen seiner Colonien unterscheidet.

— (Ein ertrunkenes Brautpaar.) Ein tragischer Vorfall wird aus Schwechat gemeldet: Sonntag mittags ertranken in der Donau bei Mannsdorff der 29jährige Franz Raffen und dessen 19jährige Braut Leopoldine Preßler aus Wien. Franz Raffen und seine Braut fischten in einer Bille, die vom Sturme umgestürzt wurde. Zwei Männer, die in demselben Boote saßen, wurden gerettet. Die beiden Leichen konnten bisher nicht aufgefunden werden.

— (Zack der Aufschlicher?) Wieder einmal will man dem Mörder von Whitechapel, Zack dem Aufschlicher, auf die Spur gekommen sein. Diesmal soll er der Frauenmörder De Jong in Amsterdam sein, welcher zwei Frauen geheiratet, ermordet und beraubt hat. Man fand bei ihm medicinische Instrumente, wie sich solcher auch «Zack der Aufschlicher», behufs Verstümmelung von Frauenleichen bedient haben muß. De Jong verweigert jede Auskunft über den Zweck der Instrumente. Die Amsterdamer Polizei glaubt, nun Anhaltspunkte zur Annahme zu besitzen, daß De Jong mit «Zack dem Aufschlicher», identisch ist, zumal erwiesen wurde, daß De Jong während der Frauenmorde zu Whitechapel in London weilte.

— (Warnung.) Wie das «Waterland» bekannt gibt, treibt sich in Europa ein halbägyptischer Geistlicher, ein gewisser Johannes Audo, herum, der sich für einen Bischof ausgibt und auch bischöfliche Abzeichen trägt, um bei Unvorsichtigen und Leichtgläubigen umso eher Sammelgeld oder Messstipendien zu erhalten. Die kirchlichen Behörden warnen jedermann vor demselben, und darf ihn kein Kirchenvorsteher zu irgend welcher kirchlichen Function zulassen.

— (Hochwasser.) Aus Rom wird unterm 1. d. M. telegraphiert: Infolge starker Regengüsse sind die Flüsse Arno und Reno im Steigen begriffen. Die Eisenbahnverbindung zwischen Bologna und Florenz ist unterbrochen.

— (Falsche Zwanzigheller-Stücke.) Wie aus Prag amtlich gemeldet wird, sind daselbst zahlreiche falsche Zwanzigheller-Stücke in Verkehr gebracht und falsifiziert worden. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Das Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

Jeder feierliche Anlaß, der mit dem Allerhöchsten Namen Sr. k. und k. Apostolischen Majestät unseres erhabenen Herrschers verbunden ist, gestaltet sich zu einem Festtage der Völker Oesterreichs, die freudig die willkommene Gelegenheit ergreifen, um den Gefühlen unerschütterlicher Treue und Dankbarkeit bereiten Ausdruck zu verleihen.

In allen Gauen des großen Reiches steigen am heutigen Tage inbrünstige Gebete zum Allmächtigen empor, Segen und Heil auf das geliebte Haupt des erlauchten Herrschers ersiehend, den Gott erhalten und beschützen möge zum Glücke und Heile seiner großen Völkerfamilie.

Der Eidschwur der Treue sei am heutigen Tage erneuert als Dank für die huldvolle Liebe des weisen,

### Die Heimat des Glücks.

Roman von Max von Weizenthurn.

(70. Fortsetzung.)

Bandergrift schöpfte tief Athem. «Deine Frage befundet mir, daß du meine Handlungsweise billigst,» sagte er ernst. «Wer anders auf Elyst-Hazel wäre zu einer Rücksichtslosigkeit, wie sie in dieser Offenbarung liegt, wohl imstande gewesen, als Barbara, Pety's Schwester? Wie sie es erfahren hat, ich ahne es nicht. Thatsache aber ist, daß sie ihr alles sagte, und das Ende vom Liede war, daß Pety in ein wildes Fieber versiel, in welchem ich sie Doctor Coplestock überließ, um hierher zu eilen. Denn die Kranke bedarf einer aufopfernden, liebevollen Pflege. An wen anders konnte ich dabei zuerst denken, als an dich. Rätthe, willst du mir zu Pety folgen? Willst du ihr die fehlende Mutter und Schwester ersetzen?»

Seiner Worte hätte es nicht mehr bedurft. Durch nichts mehr hätte Rätthe Meredith sich nach diesem Gehörten von Elyst-Hazel fern halten lassen.

Schnell hatte sie ihren Gatten verständigt, und kaum fünf Minuten später saß sie an Bandergrifts Seite im Wagen, und so rasch die Pferde sie nur vorwärts brachten, rollten sie Elyst-Hazel zu.

Zwei Tage später fand die Beerdigung Henry Elyst's statt. Viele meinten, die Leichenfeier sei nicht so glänzend, als man anzunehmen berechtigt gewesen wäre. Wer immer aber an Elyst-Hazel vorüberging, befaßte sich weniger mit dem Verstorbenen, als mit

gütigen Monarchen, dem alle Herzen entgegenschlagen, und aus tiefstem Herzensgrunde rufen seine getreuen Völker: Gut und Blut für unsern Kaiser!

— (Ordensverleihung.) Wie die gestrige «Wiener Zeitung» meldet, haben Sr. k. und k. Apostolische Majestät dem Vorstande der Post- und Telegraphen-Direction in Triest, Oberpostdirector Karl Pokorny, den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

— (Der Statthalter von Mähren.) Der bisherige Statthalter von Mähren, v. Böbl, ist von seinem Amte zurückgetreten. In Anerkennung seiner verbienstvollen Wirksamkeit wurde derselbe von Sr. Majestät dem Kaiser in den Freiherrnstand erhoben. Zum Statthalter von Mähren wurde der Sectionschef des Justizministeriums Baron Spens-Booden ernannt.

\* (Deutsches Theater.) Zur Vorfeier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers fand gestern eine Festvorstellung statt, zu der sich ein distinguiertes Publicum einfand. Die Vorstellung beehrten mit ihrem Besuche Herr Hofrath Schermerl in Stellvertretung des Herrn Landespräsidenten, ferner die Herren: Landeshauptmann Detela, Landesgerichtspräsident Kocovar, Generalmajor R. von Furz, Bürgermeister Grasselli und andere Honoratioren. In würdiger Weise leitete den Festabend die Kaiser-Duverture von Westermayer ein, die bekanntlich mit dem patriotischen Marsch «O du mein Oesterreich» und den erhebenden Tönen der Volkshymne abschließt. Von der Musikkapelle des 27. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Bretsch feurig und schwingvoll vorgetragen, wurde die Duverture vom Publicum mit großem Beifalle aufgenommen. Fräulein O'Lynd declamierte den Festprolog, der Seine Majestät in tiefempfundener Weise als gütigen, weisen Herrscher und Vater seiner Völker preist und mit einem begeisterten Hoch auf den geliebten Monarchen schließt. Bei den Klängen der Volkshymne hob sich der Vorhang und es zeigte sich ein sinnig arrangiertes Fuldigungs-Tableau, die bekränzte Büste des erhabenen Monarchen, umgeben von Vertretern verschiedener Stände. Das Publicum hatte sich beim Erönen der Volkshymne von den Sitzen erhoben und begrüßte mit stürmischem, wiederholtem Applause das schöne, erhebende Bild. Nach einer Zwischenpause, deren Länge die Geduld des Publicums auf eine harte Probe stellte, folgte die Aufführung des Schönthans «Kadelburg'schen Schwanks «Zwei glückliche Tage». Das lustige Stück hat einen in den ersten zwei Acten schwächeren, in den beiden letzten stärkeren, im ganzen jedoch kräftigen Heiterkeitserfolg errungen. Bei vielen Anklängen an Aelteres enthält das Stück eine reiche Fülle wichtiger Einsätze und Drollerien. Ueber viele Unwahrscheinlichkeiten und Momente, in denen der faden-scheinigen Handlung der Athem auszugehen droht, helfen geistvolle Einsätze eines sprudelnden Dialogs und die Scene rasch und geschickt hinweg. Gespielt wurde flott und mit Laune, und es erwärmte sich das Publicum sichtlich von Act zu Act. Besonders trat Herr Höfer hervor, der einen gemüthlichen, feinen Wiener mit natürlicher Ungezwungenheit trefflich gestaltete und vom Publicum zu wiederholtenmalen gerufen wurde. Herr Erl individualisierte einen tragikomischen Haus-onkel in gelungener Weise, wobei nur die allzu scharfe Pointierung auszustellen wäre. Frau Mikola gab eine Erbtante mit gewohnter Zungenfertigkeit und nicht übertriebener Komik; sie erntete mit Herrn Erl ebenfalls vielen Beifall. Den anderen Darstellern ist in dem Stücke

der jungen Schlossherrin, die lebensgefährlich darniederlag, wie es sich einem Lauffeuer gleich verbreitet hatte.

Die Wahrheit ahnte niemand, die Wahrheit, daß ein weit härterer Schlag als der Tod des Vaters, daß das eigenste Schicksal ein junges Menschenleben getroffen hatte — wie eine Rose, die eine unerbittliche Hand geknickt, ehe sie der Sturm entblättert. . .

## XXIX.

### Geliebt.

Sanft kräuselten sich die Wellen am Strande, wo ihnen der Sand den weiteren Lauf versagte.

Mit einem Blick aber, so müde und verzagt, als gälte es das trostloseste Bild, schaute die junge Frau, die auf dem Balkon einer nahe der See gelegenen Villa stand, auf das friedliche Bild, das sich vor ihr ausbreitete.

«Mir will es scheinen, als ob in ihrem Befinden auch nicht der geringste Fortschritt zu bemerken wäre, Leslie!» sprach Rätthe — sie war es — zu ihrem Gatten. «Das arme Kind bringt mich noch zur Verzweiflung. Doctor Coplestock meinte zuversichtlich, die Seelstärkung werde gewiß vorthelhaft auf sie einwirken; ich aber kann nur constatieren, daß sie heute noch genau so apathisch ist, wie sie es war, als wir sie hierher brachten.»

Und Rätthe blickte starr hinaus auf die See; sie hatte aber keinen Sinn für das schöne Bild; sie fühlte sich aufs ernstlichste verstimmt.

weniger Gelegenheit geboten, sich hervorzuthun, daher über ihre Leistungen vorderhand ein definitives Urtheil verfrüht wäre, doch dünkt uns im allgemeinen, daß die männlichen Darsteller nicht nur der bessere, sondern auch der schönere Theil in dem Ensemble sind. Die Voten waren sehr gut, die Sperrsitze und die Gallerie schwach besetzt.

— (Die Hoggagden in Steiermark.) Aus Mürzzug, 2. October, wird berichtet: Gegen 7 Uhr abends erfolgte die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers, zu dessen Begrüßung am Eingange des Schlosses das Forstpersonale mit dem Hoggaggleiter Oberforstrath Förster an der Spitze Aufstellung genommen hatte. Hier hatte sich auch der Bruder Bezirkshauptmann Baron Werner eingefunden, welchen der Kaiser unter huldvollster Begrüßung um die Verhältnisse in seinem Amtsbezirke befragte. Der Kaiser zeichnete den Hoggaggleiter durch ein längeres Gespräch aus, und auch der König von Sachsen und Großherzog Ferdinand conversierten mit demselben in der leutseligsten Weise. Kurz nach der Ankunft ließ sich Sr. Majestät der Kaiser das Programm der heurigen Jagden vorlegen. Nach demselben werde eine reine Gamsjagd, mehrere Hirschpärchen und gemischte Treibjagden veranstaltet werden. Die erste Jagd findet morgen im Burgraben statt. Der Abschluß erfolgt Samstag vormittags. Für den morgigen Tag wird richtiges Jagdwetter prognostiziert: Bewölter Himmel, kühle Temperatur. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften werden am 7. d. M. nachmittags nach Schluß der Jagden in Wien eintreffen.

— (Das Austrocknen von neuen Häusern.) Zu den Vorbeugungsmitteln gegen das Vorkommen des Hauschwammes gehört vor allem das Austrocknen des Rohbaues. Neuerbaute Häuser müssen oft sehr lange Zeit unbewohnt gelassen werden, ehe sie durch die Luft so weit getrocknet sind, daß sie ohne Schaden für die Gesundheit bewohnt werden können. Auch können in Häusern, die im Rohbau fertig sind, die noch fehlenden Arbeiten bei kalter Witterung meistens nicht ausgeführt werden. Häufig sucht man sich dann durch die gewöhnlichen Coats-förbe zu behelfen. Dieses Verfahren ist jedoch ungenügend. Das Mauerwerk wird fingerdick nur für kurze Zeit erwärmt, ohne daß jedoch die in dem Mauerwerk enthaltene Feuchtigkeit entfernt würde, da für die frische Luftzufuhr und Fortschaffung der Feuchtigkeit nicht gesorgt wird. Nach kurzer Zeit schlägt deshalb die Feuchtigkeit in den meisten Fällen wieder durch. Die Tapeten werden dann oft fleckig, sogar schimmelig, die Fußböden, besonders die Parquetböden, ziehen und werfen sich, das Holz wird leicht vom Hauschwamm ergriffen, und die Wohnung ist kaum als eine gesunde zu bezeichnen. Wo es irgend angeht, lasse man deshalb das Haus im Rohbau durch die Luft langsam und allmählich trocknen.

— (Die Postsparcassen.) Nach dem von dem Director des Postsparcassensamtes an den Handelsminister zu dem Geschäftsausweise für den Monat September erstatteten Berichte wurden im abgelaufenen Monate im Sparverkehre eingelegt fl. 2,098,068, rückgezahlt fl. 2,073,850, und haben daher im Monat September im Sparverkehre um fl. 60,218 mehr Einlagen als Rückzahlungen stattgefunden. Im Checkverkehre wurden eingelegt fl. 100,406,173, rückgezahlt fl. 100,581,168, und hat sich sonach im Monat September das Einlagen-Saldo im Checkverkehre um fl. 174,995 vermindert. Die Anzahl der Theilnehmer hat sich im Monate September im Sparverkehre um 3129, im Checkverkehre um 140 und im Clearingverkehre um 133 Personen vermehrt. Der Umsatz im Monate September erreichte die

«Und du glaubst, daß was die Ursache ist?» sagte ihr Gatte, seine stets rege Feder geduldig aus der Hand legend.

«Ich glaube, die Ursache ist, daß sie sich grämt,» wandte Rätthe sich gegen den Fragenden zurück, «daß sie sich grämt um den Mann, den sie liebt.»

«Und dieser Mann — wer ist er?» forschte Herr Meredith weiter.

Seine Frau fuhr vollends herum; in ihren Zügen zuckte es förmlich.

«Wer er ist?» wiederholte sie seine Worte. «Mein Gott, Leslie, wie du nur so fragen kannst! Wer sollte es denn anders sein, als der Mann, dem sie erlaubt hat, bei ihrem Vormund um ihre Hand anzuhalten und den dieser, wie auch ich es freilich gethan hätte, kurzweg abgewiesen hat — Edgar Selwyn? So unfassbar die Entdeckung mir auch war, als ihre Fieberphantasien es mir verriethen, so muß sie ihn doch lieben, denn wer in aller Welt sollte sonst derjenige Mann sein, von dem sie in ihren wirren Reden sagte, daß ein Menschenleben zwischen ihr und ihm stünde? Was lächelst du so überlegen? Gleich gestehe es mir! Was hast du mit deinem Kopf voller Romane wieder ausgeheckt? An wen dachtest du eben?»

«Muß ich dir das wirklich noch sagen?» antwortete er, sich erhebend und an sie herantretend, sie um die Taille fassend und an sich heranziehend. «Ich dachte an Hermann Bandergrift.»

Mit förmlicher Heftigkeit machte sie sich von ihm los.

(Fortsetzung folgt.)



Summe von fl. 205,123.261. Das Gesamt-Saldo des Amtes bezieht sich mit Ende September im Sparverkehre mit fl. 32,078.836, im Chekverkehre mit fl. 46,258.927, zusammen demnach mit fl. 78,337.763. Die Gesamtzahl der Teilnehmer beträgt im Sparverkehre 959.425 und im Chekverkehre 22.950. In Krain betragen die Einlagen: Im Sparverkehre 21.687, im Chekverkehre 994.593, zusammen 1,016.280 Gulden; die Rückzahlungen im Sparverkehre 18.978, im Chekverkehre 384.357, zusammen 403.336 Gulden.

— (Canonische Visitation und Firmung.) Se. Excellenz der hochwürdige Fürstbischof Dr. Missia wird in den nächsten Tagen in den Decanaten Birknich, Abelsberg und Dornegg das heilige Sacrament der Firmung erteilen und die canonische Visitation vornehmen.

— (Mehr Licht!) Die Laterne am Eck des Auerspergplatzes und der Schusterstraße, bekanntlich eine der gefährlichsten Passagen für Fuhrwerke sowie für Fußgänger, wo Unfälle zu wiederholtenmalen vorkamen, wird nach einer uns zugekommenen Beschränkung erst gegen ein Viertel acht Uhr abends beleuchtet. Bei dieser Gelegenheit sei auch der mangelhaften Beleuchtung der Erjaveckgasse und der Triesterstraße von der Villa Bescho bis zum Museum erwähnt. Den Theaterbesuchern, die auf dem Vertaca-Grunde und in der Römerstraße wohnen, ist der kurze Verbindungsweg vom Theater längs der Vorderfront des Museums zur Triesterstraße durch den Neubau verlegt. Sie müssen daher durch die stockfinstere Knastallee die elend oder gar nicht beleuchtete und gegenwärtig noch durch einen Canalbau verlegte Triesterstraße beim Museum passieren, wenn sie es nicht vorziehen, eine nächtliche Runde durch die ganze Stadt zu unternehmen. Eine genügende provisorische Beleuchtung, insbesondere beim Neubau gegenüber dem Museum, wäre im Interesse der persönlichen Sicherheit zahlreicher Passanten dringendst geboten.

— (Neues Eisenbahnproject.) Wie uns mitgeteilt wird, hat das k. k. Handelsministerium die dem Bergbauinspector Herrn Cajetan Faber in Wien erteilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von der Station Rudolfswert der Unterkrainer Bahnen über Birkle und Tschatesch an die Landesgrenze bei Bregana, zum Anschlusse an die von dem Benannten projectierte Localbahn von Samobor nach Bregana, sowie für eine eventuelle Verbindung der vorgedachten Projectlinie mit der Südbahn bei Rann, auf sechs Monate verlängert.

— (Kroatischer Krebs-Export.) Der oberösterreichische Fischereiverein in Vinz wandte sich an die Obergespannschaft von Gospić (Kroatien) mit dem Ansuchen, es möge im Interesse der Ausfuhr von Krebsen aus dem Bikaner Comitate nach Oesterreich die Schonzeit der Krebse in der Vika vom 1. October aufgehoben und erst am 15. October festgestellt werden, da sich die ersten 14 Tage im October am besten für den Transport der Krebse eignen. Auf dieses Ersuchen erfolgte von der Gospićer Obergespannschaft die Antwort, daß angesichts des immer größere Dimensionen annehmenden Exportes von Krebsen aus dem Bikaner Comitate die Zahl der Krebse in den Comitatsgewässern jetzt bedeutend geringer ist, als vor sieben Jahren, infolge dessen eine vollständige Ausrottung der Krebse in der Vika zu befürchten ist. Die Comitatsbehörde kann demnach keiner Begünstigung des Krebs-Exportes zustimmen, ja sie sieht sich sogar veranlaßt, dahin zu wirken, daß für längere Zeit das Fangen der Krebse gänzlich eingestellt wird.

— (Budapester Singspiel-Gesellschaft.) Morgen beginnt die Budapester Singspiel-Gesellschaft Lipne im Hotel «Stadt Wien» ihre auf mehrere Abende projectierten Productionen. Nach den eingesehenen Recensionen sind die Programmnummern durchaus decent. Die Gesellschaft hat sich auch in Innsbruck während der Ausstellungszeit wiederholt mit Erfolg producirt.

— (Circus Amato.) Die gestrige Festvorstellung war, mit Ausnahme der ersten Sitzreihen, sehr gut besucht, und das Gebotene fand den gewohnten verdienten Beifall. Insbesondere erfreuten sich die hippischen die musikalischen Productionen der Clowns die Zuhörer. Heute findet die letzte Vorstellung statt.

\* (Aufgefundene Leiche.) Am 1. October ist die Leiche der 80jährigen Auszüglerin Elisabeth Susteršić aus Lencovo, politischer Bezirk Radmannsdorf, in der Save, unweit ihrer Wohnung, aufgefunden worden. Dieselbe dürfte dem stark angeschwollenen Saveflusse zu nahe gekommen und hineingestürzt sein.

— (Ein neues Heizverfahren.) Ein Berliner hat eine Erfindung, welche die Herstellung von Heizkörpern aus Hausmüll und Küchenabfällen bezweckt, beim Patentamt zum Patentschutz angemeldet und dem Magistrat zur Prüfung und zum Ankaufe angeboten. Er will die Abfallstoffe auf Darren austrocknen, mahlen und aus dem Pulver durch Zusatz eines geeigneten Bindemittels Heizkörper von der Form und Größe der bekannten Briquettes pressen. Das Verfahren soll die Handhabung bieten, sämtliche wirtschaftlichen Abfälle einer großen Stadt mit geringen Kosten wirtschaftlich und rationell zu verwerten.

— (Slovenisches Theater.) Als erste Opernvorstellung der Saison wird heute Mascagni's Meisterwerk «Cavalleria rusticana» gegeben, wobei die neu-gewonnenen Opernkkräfte in den Hauptpartien auftreten.

— (Gewitterschäden.) Man meldet aus Capodistria: Der Orkan, welcher am 26. v. M. unsere Gegend heimsuchte, hat große Feldschäden in S. Pietro dell' Amata, Pirano, Jzola und Corie d' Jzola angerichtet. Der Schaden wird auf 50.000 fl. geschätzt.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 30. September.) Banknotenumlauf 495,631.000 Gulden (+ 6,064.000), Metallschatz 277,082.000 Gulden (+ 1,566.000), Portefeuille 193,878.000 Gulden (+ 9,104.000), Lombard 31,923.000 Gulden (+ 4,091.000), steuerfreie Banknotenreserve 4,204.000 Gulden (— 4,304.000 Gulden).

## Neueste Post.

Original-Telegramme der Laibacher Zeitung.

Prag, 3. October. Die Staatsanwaltschaft hat heute vormittags das jungczechische Manifest mit Beschlag belegt, so daß dessen Uebersendung an die Adressaten unter Couvert ebenfalls verboten erscheint. Die Confiscation erfolgte wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. (Herabwürdigung der Verfügungen der Behörden.)

Cattaro, 3. October. Die Escadre unter dem Commando des Herrn Erzherzogs Karl Stefan ist gestern abends im Hafen von Teodo eingelaufen.

Berlin, 3. October. Die «National-Zeitung» bezeichnet die ungünstigen Meldungen über das Befinden des Fürsten Bismarck als sehr übertrieben. Von einem Schlaganfall ist keine Rede. Der Fürst, dessen Appetit zugenommen, habe in den letzten Tagen auch wieder geschrieben. Die Uebersiedlung nach Friedrichsruhe erfolge bestimmt in dieser Woche.

Köln, 3. October. In Petersburg ist, wie man der «Kölnischen Zeitung» meldet, das Gerücht verbreitet, die jüngste Tochter des Prinzen von Wales sei zur Braut des russischen Thronfolgers erkoren. — Die Vertreter der 23 Petersburger Blätter, die jüngst das Telegramm an die Pariser Presse absandten, wurden zur Oberprüfungsverwaltung beschieden. Dort wurde ihnen ihr corporatives Vorgehen als durchaus ungehörig verwiesen mit dem Hinzufügen, die Vertretung Russlands ruhe in anderen Händen als den ihrigen.

Rom, 3. October. Der Handelsminister legte einen Gesetzentwurf über die Reorganisation der Handelskammern vor, an welchen künftig außer den Producenten und Kaufleuten auch Arbeiter theilnehmen sollen. Mit den Handelskammern sollen auch Bureaux für Arbeitsnachweis verbunden werden.

Belgrad, 3. October. König Alexander ist gestern abends aus Abbazia hier eingetroffen und heute in Begleitung des Kriegsministers zu den Truppenmanövern nach Kragujevac abgereist.

Madrid, 3. October. Zahlreiche Mauren machten gestern früh einen Angriff auf die Forts in der Umgebung von Melilla, wobei 8 Soldaten getödtet und 33 verwundet wurden. Die Marokkaner erlitten bedeutende Verluste. Wie man versichert, werde Spanien von Marokko sofortige Genugthuung verlangen. Man glaubt, der Sultan von Marokko werde Truppen in die Umgebung Melilla's zur Züchtigung der schuldtragenden Rabhynen entsenden, welche das spanische Lager trotz des Verbotes der marokkanischen Behörden angriffen.

Buenos-Ayres, 3. October. Ganz Argentinien ist pacifizirt.

Montevideo, 3. October. Die Blockade von Rio de Janeiro und Santos dauert fort. Präsident Peixoto ist entschlossen, Widerstand zu leisten.

Neworleans, 3. October. In der Umgegend wüthete Sonntag nachts ein heftiger Sturm, durch welchen 24 Personen getödtet und viele verletzt wurden. Auch in Mobile und anderen Ortschaften des Staates Alabama wurde durch einen Sturm großer Schaden angerichtet.

## Angelommene Fremde.

Den 1. October.

Hotel Stadt Wien. Cavazzani; Legat; Canbolini, Beamter, Triest. — Tichler, Privat, f. Frau; Rumpold und Glas, Kfz.; Ruhmann; Schuldes, Goldschmidt, Schwarz und Pregelhof, Reif., Wien. — Lipold, Hofrätthin, f. Töchter, Jbria — Schneider, Reif., Linz. — Berko, Reif., Bettan. — Morig und Weiß, Kfz., Gleichenberg. — Mayer, Kfm., Brunn. — Bosma, Gutsbesitzer, Cervignano. — Schimenc, Pola. — Tuzl, Vaas. — Schäper, Bozen. — Wölfring, Privat, sammt Schwester, St. Pölten. — Skalovnik, Oberlehrer, f. Frau, Blanca.

Hotel Elefant. Suringer, niederländischer Consul, f. Sohn; Seidl, Kfm.; Dr. Musil, Oberfinanzrath; Wäster; Dplatel, Fabrikant; Kondela, Seitingen, Wöber u. Jiwany, Kfz., Wien. — Hafner, Besitzer, Sagor. — Hufnagl, Forstmeister, f. Familie, Gottschee. — Woline, Neumarkt. — Schütz f. Frau, Erbovec. — Koch, Winterberg. — Gjuresić, Ruma. — von Benoit, Oberst, Laibach. — Diamant, Ingenieur, Bruck an der Mur. — Willavčić, Heiligen Kreuz. — Böhler, Kaufm., Eplingen. — Wufeto, Besitzer, Padua. — Fornara, Fabrikant, Klagenfurt. — Kotnik, Kfm., Oberlaibach.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Sidar, Torpedomeister und Belg., Pola. — Friß, Klagenfurt. — Lasner, Tonkünstler, Laibach.

## Verstorbene.

Den 30. September. Maria Strajšar, Hausbesitzer's Tochter, 8 Tage, Krakauer-Gasse 1, Rinnbadentrampf.

Den 1. October. Maria Stanovic, Schneidergehilfens-Tochter, 3 Monate, Biegelstraße 54, Fraisen. — Anton Tiar, Arbeiters-Sohn, 18 Monate, Austrafze 11, Tuberculoje.

Den 2. October. Anna Kaligaro, Jnwohnerin, 70 J., Burgstallgasse 11, Altersschwäche.

Den 3. October. Francisca Brožek, Beamten's-Witwe, 69 J., Alter Markt 9, Wirbelentzündung, Rückenmarks- und Nervenlähmung. — Ignaz Seemann, Besitzer, 69 Jahre, Bega-Gasse 8, organ. Herzfehler.

## Im Spitale:

Den 30. September. Lucas Miš, Jnwohner, 82 J., Entkräftung. — Matthäus Zagor, Jnwohner, 55 J., Lungen-tuberculoje. — Vincenz Prelovšek, Tagelöhner, 46 J., Lungen-tuberculoje. — Stefan Ambrož, Jnwohner, 80 J., Altersschwäche.

Den 1. October. Francisca Suštar, Jnwohnerin, 50 J., Krebs.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

October	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richt. des Himmels	Niederschlag in Millimetern
3.	7 U. Mg.	729.6	9.2	D. schwach	theilw. heiter	30.00
	2 » N.	728.0	14.6	ND. schwach	bedeckt	Regen
	9 » Ab.	727.0	10.1	windstl.	bedeckt	

Vormittags trübe, nachmittags Regen anhaltend; gegen 5 Uhr fernes Gewitter, nachts Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur 11.3°, um 2.0° unter dem Normalen.

Für die Redaction verantwortlich: Ottomar Bamberg.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.), Zürich, sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.50 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz. (63) 19—15

Eine ehrende Auszeichnung wurde der Weinhandlungsfirma des Herrn Vincenz Schuth & Co. in Villany durch die Allerhöchste Verleihung des kaiserl. österr. und kön. ungar. Hof-titels zu theil. Diese Allerhöchste Auszeichnung wurde hier einer Firma verliehen, die dieselbe durch ihr vielfähriges, überaus solides und reelles Geschäftsgebahren auch vollaus verdient. Die Firma Vincenz Schuth & Co. ist die älteste Weinfirma in Villany. Bei der jüngsten Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers in Mohacs wurde diese Firma beauftragt, ein Fettofass des besten Villanyer Rieslings zu liefern, welcher Wein von Sr. Majestät als Geschenk aus Ungarn für die Kaiserin Auguste bestimmt wurde. (4458 a)

## Depôt der k. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 fr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 fr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Wilhelmine Bamberg geb. Sedlat gibt, vom tiefsten Schmerze gebeugt, in ihrem Namen und im Namen ihrer Kinder Friedrich, Wilhelmine, Bertha, Marie und Robert Nachricht von dem tieferstehenden Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn

## Robert Bamberg

k. k. Bezirksgerichts-Adjuncten

welcher nach langem, schmerzvollem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, am 3. October 1893 selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Donnerstag am 5. October 1893 um 4 Uhr nachmittags auf dem Friedhofe in Jbria zur Ruhe bestattet werden.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Jbria gelesen werden.

Jbria am 3. October 1893.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme schon während der Krankheit, für die Beileidsbezeugungen und die schönen Kranzspenden, dann für das ehrende Geleite zur letzten Ruhstätte meiner lieben Mutter, der Frau

## Francisca Brožek verw. Berderber

spreche ich hiemit meinen innigsten Dank aus.

Laibach am 4. October 1893.

Mlois Berderber.



Course an der Wiener Börse vom 3. October 1893.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Bare	Eisenbahn-Anlehen.		Geld	Bare	Prioritäts-Obligationen		Geld	Bare	Actien von Transport-Unternehmungen		Geld	Bare	Industrie-Actien		Geld	Bare
Einheitsrente in Noten		97	97.20	Eisenbahn-Anlehen, 400 u. 2000 R.		124	124.50	(für 100 fl.)		98.60	99.40	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber		94	94.75	Baugetz. Kgl. Oest., 100 fl.		107	108
Verz. Mai-November		97.05	97.21	Franz-Joseph-B. Em. 1884 4%		99	99.50	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886		99.90	100.50	Kufst. Lep. Eisenb. 300 fl.		127.5	130	in Wien 100 fl.		64	66
in Noten verz. Februar-August		96.70	96.96	Galizische Karl-Ludwig-Bahn		96.20	97.20	Dessert. Nordwestbahn		108.10	109.10	Westbahn 200 fl.		207	208	Eisenbahn-Verb., erste, 80 fl.		94.50	96.50
in Silber verz. Jänner-Juli		96.75	96.95	Em. 1881 300 fl. S. 4%		96.20	97.20	Staatsbahn		106.75	107.75	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277	Eisenbahn-Verb., zweite, 80 fl.		45.75	46.75
April-October		146.51	147.51	Borarlberger Bahn, Emf. 1884		96.20	97.20	Südbahn 200 fl.		152.25	153.25	Bundschuhbr. 500 fl. Oest.		1105	1125	Hessinger Brauerei 100 fl.		111	112
1884er 2% Staatsloose, 250 fl.		144.50	145.50	4% (div. St.) S., f. 100 fl. R.		96.20	97.20	Ling. galiz. Bahn		107.75	108.50	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.		389	392	Montan-Gesellsch., 80 fl.		55	56
1880er 5% „ ganze 500 fl.		161	162	Ling. Goldrente 4% „		116.25	116.45	4% Untertrainer Bahnen		98.50	99	Dessert. 500 fl. Oest.		—	—	Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.		478.60	480
1880er 5% „ halbf. 100 fl.		144.50	145.50	Ling. Silberrente 5% „		98.70	99.70	Diverse Lose		—	—	Drau-G. (Watt. Ds. S.) 200 fl. S.		—	—	Salgo-Larl. Streinshofen 60 fl.		720	730
1884er Staatsloose „ 100 fl.		194.75	195.75	Ling. Kronenrente 4% „		98.70	99.70	(per Stück)		—	—	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	„ Schlöglmühl“, Papierf., 200 fl.		200	206
1880er 5% „ 50 fl.		194.75	195.75	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Budapest-Balkica (Dombau)		9	3.40	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277	Steherm., Papierf. u. S. O.		153	154.75
5% Dom.-Pfdb. 120 fl. „		158.25	158.75	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Credittlose 100 fl.		195	196	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Erfasser Kohlenw.-Ges. 70 fl.		164	165
4% Oest. Goldrente, Feuerfrei		119.51	119.73	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Clary-Lose 40 fl. Oest.		56	58	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
5% Oest. Notenrente, Feuerfrei		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	4% Donau-Dampfschiff. 100 fl. Oest.		137	139	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Ling. Kronenrente, Feuerfrei		96.30	96.50	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Eisenbahn - Staats-Schuldverschreibungen.		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Eisenbahn-Anlehen in 100 fl. Oest.		121.30	122.30	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Franz-Joseph-Bahn in Silber		123.10	123	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
(div. St.) f. 100 fl. Rom. 5 1/2 %		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
4% Rudolph-B. i. S. (div. St.)		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
für 1000 fl. Rom.		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
4% bto. i. Kronenb. Feuerf. (div. St.)		96.40	97.40	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Ling. Kronenrente, Feuerf. (div. St.)		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
5% Borarlberger Bahn in Silber		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
200 u. 1000 fl. f. 100 fl. Rom.		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
4% bto. in Kronenb. Feuerf. 400 u. 2000 fl. f. 200 fl. Rom.		96.70	97.70	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Ru. Staats-Schuldverschreibungen abgetheilt. Eisenb.-Actien		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Eisenbahn-Anlehen 200 fl. Oest. 5 1/2 %		256	258	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
von 200 fl. S. B. pr. Stück		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
bto. Einz.-Rudolphs 200 fl. S. B.		233.50	235	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
5 1/2 %		226	228	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
bto. Salzb. Lr. 200 fl. S. B. 5 1/2 %		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Som. Staats zur Zahlung übernommene Oest.-Prior.-Obligationen.		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
Eisenbahn-Anlehen 600 u. 3000 fl.		116.50	117.50	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277
für 200 fl. 4 %		—	—	Ling. Kronenrente 5% „		98.70	99.70	Dessert. 500 fl. Oest.		58	59	Böhm. Nordbahn 150 fl.		207	208	Böhm. Nordbahn 150 fl.		274	277

Deželno gledišče v Ljubljani.

Št. 2. Dr. pr. 530.  
V sredo dné 4. oktobra 1893.  
O svečani razsvetljavi gledišča.  
V proslavo godu Nj. Velikanstva presvetlega cesarja Frana Josipa I.  
**Cavalleria rusticana.**  
(Kmetiski vitezi.)  
Opera v jednom dejanji, uglašbil Pietro Mascagni. Besede spisala G. Targioni-Tozzetti in G. Menasci. Kapelnik g. Fr. Gerbič.  
V začetku:  
**V spanji.**  
Veseloigra v jednom dejanji. Spisal Julij Rosen, poslovenil Josip Noll.

Pandes-Theater in Laibach.

Morgen Donnerstag den 5. October  
Graf Effex.

Nachtwächter u. Aufseher

findet ein älterer, aber noch ganz gesunder Schlosser Aufnahme in einer Fabrik in der Umgehung Laibachs. — Wo? sagt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung.  
(4456) 6—1

Canarienvögel

8 Stück, sind einzeln oder alle zusammen samt **grossem Vogelhaus und Gestell** zu verkaufen. Anfrage **Rathhausplatz Nr. 4, I. Stock.**  
(4463)

Zu sofortigem Eintritt

werden mehrere **einfache und bessere Köchinnen** gesucht, und zwar für hier und Umgehung, ferner für Triest, Marburg, Görz, Capodistria, Kroatien und Dalmatien, größtentheils zu zwei Leuten, Lohn 9 bis 10 fl., sehr gute Plätze, Reisegeld hier; ein **Jägerbursche** für ein gräfliches Haus etc. Bureau **G. Flux**, Rain Nr. 6.  
(4464)

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgericht Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht, dass für die verstorbenen Margaretha, Kaspar und Mathias Slabe und Thomas Ros von Oberlaibach und Anton Sterzinar von Frib Herr Franz Dgrin von Oberlaibach, für den verstorbenen Andreas Lenarčič von Oberlaibach Herr Josef Lenarčič von Oberlaibach und für den unbekannten wohnhaften Jakob Rošir von Oberlaibach Johann Brenčič von Oberlaibach zum Curator ad actum bestellt und denselben die Bescheide vom 25. August 1893, Z. 4725, behändigt wurden.  
k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 13. September 1893.

Dank und Anempfehlung.

Ich erlaube mir, meinen P. T. Gästen bekanntzugeben, dass ich  
**Donnerstag den 5. d. M.**  
meinen **Garten-Salon schliesse**, und sage gleichzeitig meinen besten Dank für den zahlreichen Besuch in der Sommer-Saison.  
Erlaube mir weiters bekanntzugeben, dass ich denselben Tag **nachmittags um 5 Uhr** die gassenseitigen

Winter-Salons

eröffne, und bitte, mir auch fernerhin das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren.  
Gebe zugleich bekannt, dass ich das beliebte **Reininghauser Märzenbier** stets frisch im Ausschank habe.  
**NB. In Patent-Flaschen** frisch gefüllt per Liter 20 kr. 10 Flaschen aufwärts werden franco ins Haus gestellt.  
Hochachtungsvoll

Heinrich Höselmayer

Restaurateur im Hotel „Stadt Wien“, Laibach.

Sparcasse-Kundmachung.

Im abgelaufenen Monate September wurden bei der krainischen Sparcasse von 1703 Parteien . . . . . 455.581 fl. — kr. eingelegt und an 2241 Interessenten . . . . . 470.859 „ 23 „ rückbezahlt.

Zum Zwecke der Erlangung der Hypothekar-Darlehen sind im verflossenen Quartale 61 Gesuche überreicht und in Summe fl. 90.640 angesprochen worden; 56 Gesuche wurden durch Bewilligung von fl. 73.820 ganz oder theilweise berücksichtigt und 5 wegen Mangels der statutenmäßigen Deckung abgewiesen.  
Laibach am 2. October 1893.  
(4466)

Die Direction der krainischen Sparcasse.

(4115) 3—2 Nr. 7301.

Edict.

Ueber Ansuchen des fürstlich Hugo zu Windisch-Grätz'schen Rentamtes Haasberg pcto. 45 fl. 54 kr. f. A. wird die mit dem Bescheide vom 3. Juli 1893, Z. 5606, auf den 7. September und 7. October 1893 angeordnete executive Versteigerung der dem Johann Godeša von Jakobowitz Nr. 8 gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten und auf 2419 fl. geschätzten Realität Einl. Z. 54 der Catastralgemeinde Laze auf den

11. Jänner und 10. Februar 1894 mit dem obigen Bescheidsanhang übertragen.  
k. k. Bezirksgericht Voitsch am 26sten August 1893.  
(4242) 3—3 St. 7034.

Oklic.

Umrilm tabularnim upnikom zemljišč Mate Dragoša iz Dragoš st. 4, vloga st. 216, 236 in 318 ad Bedenj, C. kr. okrajno sodišče v Loži dné 18. septembra 1893.

Hotel „Stadt Wien“.

Im Sommersalon

morgen Donnerstag den 5. October

Erstes Elite-Concert

der hier vor zwei Jahren so beliebten

Budapester Singspiel-Gesellschaft

A. K. Lipne.

(4468) Auftretende Personen: 2—1  
Frl. **Antonie Lipne**, weibl. Gesangskomiker.  
Frl. **Ella Palme**, jugendliche Chansonnette.  
Frl. **Mizi Frei**, Costüm-Soubrette.  
Herr **Lorenz Obermaier**, Concertmeister.  
**Anfang 8 Uhr. — Entrée 40 kr.**  
•• Programm decent und neu. ••

Hotelverpachtung.